

ERFAHRUNGSBERICHT ERASMUS VALENCIA

Regina Tregulov | WS 17/18

Vorbereitung

Das Bewerbungsverfahren für Erasmus ist recht unkompliziert. Man muss die nötigen Dokumente fristgerecht einreichen und ein Motivationsschreiben formulieren. Meine Wahl fiel auf die *Universitat de Valencia* in Spanien. Valencia hatte die einzige Partnerhochschule aus Spanien für die Fakultät Wirtschaftswissenschaften. Zudem kannte ich Kommilitonen, die dort bereits waren und gute Erfahrungen gemacht haben. Sobald man die Zusage erhält, muss man die nötigen Schritte mit den Koordinatoren besprechen.

Ich hatte zwei Semester ein Spanisch-Kurs an der WHZ (für die Fakultät WIW) besucht und hatte damit ein A1 Level vor der Ausreise. Ein Grundwissen an Spanisch ist auf jeden Fall von Vorteil. Zudem habe ich einige Erfahrungsberichte im Internet gelesen, was sehr hilfreich war.

Unterkunft

Anhand anderer Erfahrungsberichte, habe ich mich ebenfalls entschieden die Unterkunft vor Ort zu suchen. Ich habe die ersten fünf Tage in einem Hostel verbracht. Ich war im *Purple Nest Hostel*, was ich weiterempfehlen kann. So konnte ich schon im Hostel bereits erste Erasmus-Studenten kennenlernen. Alternativ, kann man auch in einem *Airbnb* unterkommen, was unter anderem günstiger sein kann. Für den Zeitraum der Abreise würde ich Ende August empfehlen, da schon ab Anfang September die Wohnungssuche sich als schwierig erweisen kann. Vor Ort habe ich auf verschiedenen Online-Portalen nach WGs gesucht. Unter anderem habe ich benutzt:

- www.easypiso.com
- Facebook- Gruppen
- www.wg-gesucht.de

Meine WG habe ich letztendlich durch *Easypiso* gefunden. Die Mietkosten sind ähnlich hoch wie in Zwickau. Es ist jedoch oft so, dass man die Miete bar bezahlt.

Als Stadtviertel kann ich *Benimaclet* empfehlen. Es ist ein etwas alternatives Stadtviertel mit seinem eigenen Charme. Die Lage und die niedrigen Mietpreise ist ebenfalls ein Plus.

Das Stadtzentrum, der Strand und die Universität (Campus Tarongers) waren alle gut erreichbar. Ebenfalls sehr beliebt bei Studenten ist auch die Straße „Blasco Ibanez“, was als Studentenviertel gilt. Man sollte bei der Wohnungssuche darauf zu achten, dass eine Heizung oder zumindest ein mobiler Heizkörper vorhanden ist. Der Winter ist zwar im Vergleich zu Deutschland mild, aber in den Monaten Dezember und Januar kann es sehr kalt werden, da auch die Häuser oft nicht so gut isoliert sind.

Studium an der Universität de Valencia

Vor der Ausreise habe ich meine Module online ausgewählt, jedoch ist das keine Sicherheit, dass man tatsächlich die gewählten Module bekommt. Letztendlich habe ich nicht alle gewünschten Module bekommen und musste an der sogenannten „Changing Session“ teilnehmen, um die Module zu ändern. Jedoch wusste ich nicht, dass es dort so einen großen Andrang geben wird. Wer also später kommt bekommt ein Termin an einem späteren Tag (oder in meinem Fall eine Woche später). Dadurch habe ich nicht alle gewünschten Module bekommen.

An dieser Stelle hätte ich mir gewünscht, dass ich ein „Buddy“ gehabt hätte, der das System besser kennt und mich darüber aufgeklärt hätte. Leider hat mein Buddy das Studium beendet und ich habe kein Ersatz bekommen bzw. es war danach nicht mehr nötig.

Die Universität bietet auch ein kostenpflichtigen Spanisch- Intensiv Kurs an, den ich auch ab September besucht habe (siehe Centre d'Idiomes). Jedoch sollte man beachten, dass ab der zweiten/dritten Septemberwoche auch die Vorlesungszeit beginnt und es dadurch zu Überschneidungen kommen kann. Ich habe mich entschieden den Intensivkurs zu besuchen und damit ein paar Vorlesungen verpasst. Während des Semesters kann man auch ein Spanisch-Kurs machen, der aber wesentlich günstiger ist (circa 60 Euro).

Die Universität in Valencia ist sehr verschult. Das heißt man hat Anwesenheitspflicht, bekommt Hausaufgaben, muss Essays abgeben und macht oft Gruppenarbeit. Diese Leistungen zählen dann in die Endnote mit ein. Dafür fließt dann die Endklausurnote meistens nur zu 60% oder 70% ein.

Alle meine Module hatte ich in englischer Sprache. Es gibt Module, die überwiegend oder nur von Erasmus-Studenten besucht werden, aber auch Module, welche auch Spanier/innen besuchen. Leider hatte ich oft das Gefühl, dass es nicht immer so leicht war mit den spanischen Studenten Kontakt aufzunehmen, wenn man nicht einen guten Level in Spanisch hatte. Trotz dessen konnte ich ein paar spanische Studenten kennenlernen.

Alltag und Freizeit

Valencia bietet einen guten Mix an Aktivitäten. So hat man die Wahl von Museen, Parks, Strand, Shopping bis hin zum Nachtleben. Es gibt einige Museen in Valencia und diese sind oft sonntags und an Feiertagen gratis (in ganz Spanien so). Ebenfalls sollte man immer seinen Studentenausweis dabei haben, da man entweder einen günstigeren Eintrittspreis bekommt oder der Eintritt sogar gratis wird.

Schöne Stadtviertel sind *El Carmen* und *Ruzafa*. Beide Viertel haben viele Bars und Restaurants und sind eine gute Alternative, wenn man nicht in eine Diskothek gehen will.

Das Nachtleben in Valencia fängt, wie in ganz Spanien, sehr spät an. Es gibt viele Clubs, in die man durch Listen, gratis Einlass erhält (Bsp. Mit der App Xceed).

Wenn man Ausflüge außerhalb Valencias machen will, kann man organisierte Ausflüge von verschiedenen Erasmus-Agenturen buchen. Sie sind meistens günstiger und vor allem am Anfang eine gute Möglichkeit andere (Erasmus-) Studenten kennenzulernen.

Die einfachste Fortbewegung in der Stadt ist das Fahrrad. Empfehlenswert ist das *Valenbici System*, mit welchem man sich überall in der Stadt Fahrräder an einer Station holen kann. Das Jahres-Abo kostet lediglich 30 Euro und kann online mit der Kreditkarte gezahlt werden. Natürlich gibt es auch die Metro oder den Bus und Taxi als alternative.

Bezüglich der Bank und Bargeldabhebungen, sollte man sich im Vorfeld informieren, ob extra Kosten anfallen. Zudem sollte man immer auf Taschendiebe achten. Vor allem auch am Strand ist die Kriminalität höher. Vor allem werden Handys gestohlen, aber auch Geldbörsen. Leider haben einige diese Erfahrung gemacht. Mir selbst wurde die Jacke gestohlen (in meinem Fahrradkorb).

Fazit

Das Land Spanien und Valencia haben mich anfangs überrascht – im positiven Sinne, aber auch manchmal im negativen Sinne. Es gibt doch viele Unterschiede, die ich nicht erwartet hatte, da es ja „EU“ ist. Aber genau das war auch schön – es war anders als das gewohnte Umfeld von Zuhause. Ich denke viele Studenten sollten diese Möglichkeit nutzen, wenn es ihnen geboten wird. Ein ganzes Jahr im Ausland zu sein, wäre sicherlich besser gewesen, aber ich denke auch 5 Monate können genug sein. Abschließend kann ich sagen, dass ich nicht nur sehr froh bin Erasmus gemacht zu haben, sondern auch, dass ich sehr dankbar für diese Möglichkeit. Anfangs hat man Unsicherheiten und vielleicht auch Angst, aber diese Gedanken vergehen und man erlebt und lernt so viel dazu. Ich hatte tolle Erfahrungen mit Professoren und es war interessant eine andere Universität kennenzulernen. Neben meinem Universitätsleben konnte ich natürlich auch viele neue Menschen kennenlernen, die auch zu Freunden wurden. Mir persönlich war es auch wichtig eigenständiger zu werden und zu sehen, ob ich auch für einen längeren Zeitraum im Ausland leben kann. Dies ist mir gelungen und ich hoffe, dass ich auch in Zukunft wieder im Ausland leben werde, vielleicht auch wieder in Valencia.
